



Alte Lehrbücher wurden als Quellen herangezogen.

ARMIN PENN

Geschichte

Im Jänner führte die 4C-Klasse unter der Leitung von Prof. Penn ein Projekt mit dem Titel „Alltag im Nationalsozialismus“ durch. Anhand von Original-Materialien – alten Lehrbüchern, Zeitungen, Rationierungskarten, Ahnenpässen ... – die von der Stiftsbibliothek zur Verfügung gestellt wurden oder aus privaten Beständen stammten, erarbeiteten die Schüler/innen mit großem Interesse verschiedene Detailspekte des Alltagslebens während der Nazizeit. Beispiele für solche Themen, die nach der Recherche vor der Klasse erläutert und dann in Plakatform präsentiert wurden, waren: Der Krieg in Schulaufgaben, Alltag in HJ und BDM, Rationierungsmaßnahmen und Sammelaktionen, Luftschutzbestimmungen.

Am 5. März führten die 4C- und die 4D-Klasse, unter der Leitung ihrer Geschichtsprofessoren Penn und Riegler, eine Exkursion in das ehemalige Konzentrationslager Mauthausen und den angeschlossenen Steinbruch durch. Leider konnten wegen vorangegangener Sturmschäden und Sanierungsmaßnahmen nicht alle Räumlichkeiten des Lagers besichtigt werden, doch zeigten sich die Schüler/innen sichtlich betroffen angesichts des unfassbaren Leids, das so vielen Menschen im Mauthausen zugefügt worden war.

Ein Schwerpunkt im Wahlpflichtfach Geschichte war im heurigen Jahr die Anregung von Schülern, die Erarbeitung von Ausschnitten der Geschichte des Gymnasiums. Aus praktischen Gründen wurde mit dem Beginn des „modernen“ Gymnasiums 1848/50 der Anfang gesetzt. Da ab 1866 Fotos zur Verfügung standen, konnte eine größere Anschaulichkeit erreicht werden. Als eine Fundgrube wiesen sich die seit 1852 erscheinenden Jahresberichte. Besonderes Interesse zeigten die Schüler/innen für die politisch unruhigen Jahre der Ersten Republik und die Ereignisse rund um die Aufhebung des Stiftsgymnasiums 1938 durch den nationalsozialistischen Machthaber.

Der Hauptgang des Gymnasiums um 1890



Der Hauptgang des Stiftsgymnasiums (um 1890)